

SAM Sachsen Asset Management GmbH

Leipzig

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 05.05.2008 bis zum 31.12.2008

Lagebericht 2008

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die SAM Sachsen Asset Management GmbH (im Folgenden „SAM“) wurde am 5. Mai 2008 mit Sitz in Leipzig gegründet. Das Eigenkapital wird vollständig durch die vier Gründungsgesellschafter gehalten.

Gegenstand des Unternehmens ist die Finanz- und Vermögensanlageberatung für Dritte im Hinblick auf jedwede Form von Kapitalmarkt-, Kredit- und Beteiligungsgeschäft. SAM agiert bankenunabhängig und verkauft keine Produkte; ihre Dienstleistungen erbringt SAM ausschließlich für die öffentliche Hand sowie für institutionelle Kunden wie zum Beispiel Banken, Sparkassen und Kapitalsammelstellen.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Frankfurt am Main, hat SAM am 16.06.2008 die Erlaubnis zur Erbringung von Finanzdienstleistungen in Form der Anlageberatung erteilt.

Die Gesellschaft hat zwei Organe: die Geschäftsführung, bestehend aus den Herren Wolf-Dieter Ihle und Dr. Torsten Oetting, und die Gesellschafterversammlung.

Zum Bilanzstichtag beschäftigte die Gesellschaft neben der Geschäftsführung sechs Mitarbeiter.

Wesentliche Bedeutung für den Geschäftsverlauf 2008 hatte der Abschluss eines mittelfristigen Beratungsvertrages mit dem Freistaat Sachsen. Im Rahmen dieses Mandats steht SAM dem Freistaat für alle Fragen bezüglich der durch ihn vergebenen Höchstbetragsgarantie in Höhe von 2,75 Mrd. EUR zur Verfügung, die der Freistaat Sachsen zur Absicherung eines Wertpapierportfolios in Höhe von 17 Mrd. EUR im Zusammenhang mit dem Verkauf der Landesbank Sachsen begeben hatte. Darüber hinaus konnten im Berichtsjahr drei weitere Mandate gewonnen werden.

Für 2009 strebt SAM eine Verbreiterung der Kundenbasis zur Reduzierung der Abhängigkeit von den bisher bestehenden Beratungsmandaten an. Die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als Folge der Subprime- bzw. der daraus hervorgegangenen Finanzkrise stellen für SAM eine große Chance dar, weitere Beratungsmandate zu gewinnen. Das Ausmaß der weltweiten Finanzmarktstörungen und die zunehmende Komplexität der die Krise auslösenden Finanzinstrumente verursacht eine deutlich steigende Nachfrage institutioneller Kapitalanleger nach kritischer Überprüfung einzelner Investments oder gesamter Portfolios. Gleichzeitig sind die traditionell engagierten Berater zunehmend selbst von der Krise betroffen.

Die geschäftliche Entwicklung und die Marktpositionierung der Gesellschaft sind von den erheblichen Erschütterungen an den Kapitalmärkten nicht negativ betroffen. Dies resultiert unter anderem daraus, dass SAM als unabhängiger Finanzdienstleister weder Produkte verkauft noch Vermögen für Kunden verwaltet und darüber hinaus kein Eigengeschäft betreibt.

2. Ertragslage

Im Rumpfgeschäftsjahr 2008 erzielte SAM Provisionserträge in Höhe von 1,29 Mio. EUR.

Unter den Aufwandspositionen stellt bei SAM als Dienstleistungsunternehmen der Personalaufwand den größten Posten dar.

Wesentliche Positionen der anderen Verwaltungsaufwendungen sind hinaus Beiträge, Beratungsaufwand, Mietaufwand und Aufwendungen für Dienstreisen.

3. Finanzlage

Die Kapitalstruktur der Gesellschaft setzt sich im Wesentlichen aus Rückstellungen, sonstigen Verbindlichkeiten sowie dem Eigenkapital der Gesellschaft zusammen.

Die Rückstellungen waren vor allem für Körperschaft- und Gewerbesteuerzahlungen, mögliche Inanspruchnahmen durch die Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen im Zusammenhang mit der Befriedigung geschädigter Anleger der Phoenix Kapitaldienst GmbH, nicht in Anspruch genommenen Urlaub und sonstigen Personalaufwand sowie für Abschluss- und Prüfungsaufwendungen zu dotieren.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten kurzfristig zu zahlende Umsatz- und Lohnsteuern sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Das Eigenkapital wird vollständig durch die vier Gründungsgesellschafter gehalten, die alle auch im Unternehmen tätig sind.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Durch die gute und mittelfristige Auftragslage und ein diszipliniertes Liquiditätsmanagement ist auch die zukünftige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft sichergestellt.

4. Vermögenslage

Wesentliche Positionen auf der Aktivseite sind Forderungen an Kunden aus erbrachten Beratungsleistungen sowie Sachanlagen, welche die durch die Gesellschaft erworbene EDV- und Telekommunikationsinfrastruktur sowie Büroeinrichtungsgegenstände beinhalten.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist als positiv einzuschätzen.

5. Nachtragsbericht

Im Januar 2009 konnte ein weiteres Beratungsmandat akquiriert werden, welches im Geschäftsjahr 2009 zu einer Verbreiterung der Ergebnisbasis beitragen wird.

Zur Unterlegung der angestrebten Geschäftsausweitung der Gesellschaft ist zum 01.01.2009 zudem ein weiterer Analyst eingestellt worden, die Gesellschaft beschäftigt nun neben der Geschäftsführung sieben Vollzeitmitarbeiter.

6. Risikobericht

Die Geschäftsführung der SAM wird permanent Sorge dafür tragen, dass das gesetzlich notwendige Mindesteigenkapital für die Geschäftstätigkeiten vorhanden ist, jederzeit ausreichend Liquidität vorgehalten wird und die Risiken der Geschäftstätigkeit der SAM mit ausreichenden Deckungsmassen unterlegt sind.

Zur Erreichung dieser Ziele verschafft sich die Geschäftsführung regelmäßig Überblick über die Bedeutung und Ausprägung der unterschiedlichen Risiken und beschließt einmal jährlich den Umfang und die Ausgestaltung des Risikomanagements der SAM.

Bereits in der Gründungsphase des Unternehmens hat die Geschäftsführung erstmals die für das Geschäftsmodell relevanten Risiken selektiert und hinsichtlich ihrer Bedeutung für SAM priorisiert. Im Ergebnis wurden vor allem operationelle Risiken als maßgeblich für die Gesellschaft identifiziert. Im Anschluss an diese Risikoinventur wurden geeignete Gegenmaßnahmen für die relevanten Risiken ergriffen. Dies wurde insbesondere durch den Abschluss von Versicherungen aber auch durch die Einrichtung interner Prozesse erreicht.

7. Prognosebericht

Die SAM Sachsen Asset Management GmbH hat sich im Gründungsjahr erfolgreich als unabhängiger Kapitalmarktspezialist, besonders bei den sächsischen Zielkunden, zu denen Sparkassen, Versicherungen und die öffentliche Hand gehören, positioniert. Für die nächsten Jahre ist es Ziel der Gesellschaft, sowohl inner- als auch außerhalb Sachsens weitere Kunden zu gewinnen, um dauerhaft die Personalkapazitäten der Gesellschaft auszulasten und für die weitere Akquisition wichtige, zusätzliche Referenzen zu gewinnen. Hierfür wurden bereits im Berichtsjahr verstärkt Akquisitionsaktivitäten unternommen, von denen im Jahr 2009 erste Früchte zu erwarten sind.

Den Wettbewerb mit den etablierten Marktteilnehmern sollte die SAM durch ihre Neutralität bei der Wahrnehmung ihrer Mandate, das umfangreiche Know-how der angestellten Kapitalmarktspezialisten und die bisherigen Referenzen in den kommenden Jahren erfolgreich bestehen.

Insgesamt erwartet die Geschäftsführung aufgrund der anhaltenden Verwerfungen an den Kapitalmärkten eine steigende Nachfrage institutioneller Kunden nach unabhängiger, professioneller Beratung. Gleichzeitig können sich etablierte Wettbewerber teilweise selbst der Finanzmarktkrise und ihren Auswirkungen nicht entziehen. In dieser Situation besteht für die SAM gutes Wachstumspotenzial.

Die Risiken der Gesellschaft sind aufgrund der mittelfristigen Vertragsbasis des gegenwärtigen Hauptmandats und der für einen Dienstleister typisch schlanken Kostenstruktur überschaubar. Aufgrund den im Jahr 2008 moderat aufgebauten Mitarbeiterressourcen und Infrastrukturen wird einerseits zukünftiges Wachstum ermöglicht, gleichzeitig wird aber das Risiko nicht ausgelasteter Kapazitäten als gering eingeschätzt.

Leipzig, 23. Februar 2009

SAM Sachsen Asset Management GmbH

Wolf-Dieter Ihle, Geschäftsführer

Dr. Torsten Oetting, Geschäftsführer

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2008

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand		210,39	
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			
darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 0,00		0,00	
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	210,39
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind			
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00	
darunter:			
bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar EUR 0,00			
b) Wechsel		0,00	0,00
darunter:			
bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar EUR 0,00			
3. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig		0,00	
b) andere Forderungen		0,00	0,00
4. Forderungen an Kunden			565.250,00
darunter:			
durch Grundpfandrechte gesichert EUR 0,00			
Kommunalkredite EUR 0,00			
an Finanzdienstleistungsinstitute EUR 0,00			
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Geldmarktpapiere			
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00		
darunter:			
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 0,00			
ab) von anderen Emittenten	0,00	0,00	
darunter:			
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank			
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten	0,00		
darunter:			
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 0,00			
bb) von anderen Emittenten	0,00	0,00	
darunter:			
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 0,00			
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00	0,00
Nennbetrag EUR 0,00			
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			0,00
7. Beteiligungen			0,00
darunter: an Kreditinstituten EUR 0,00			
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten EUR 0,00			
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			0,00
darunter: an Kreditinstituten EUR 0,00			
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten EUR 0,00			
9. Treuhandvermögen			0,00
darunter: Treuhandkredite EUR 0,00			
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00
11. Immaterielle Anlagewerte			3.807,00
12. Sachanlagen			112.848,00
13. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital			0,00
darunter: eingefordert EUR 0,00			
14. Eigene Aktien oder Anteile			0,00
Nennbetrag/gegebenenfalls rechnerischer Wert EUR 0,00			

15. Sonstige Vermögensgegenstände			1.766,32
16. Rechnungsabgrenzungsposten			14.365,64
17. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0,00
Summe der Aktiva			698.247,35
Passivseite			
	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig		56.464,82	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		0,00	56.464,82
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen			
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	0,00		
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	0,00	0,00	
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	0,00		
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0,00	0,00	0,00
darunter:			
gegenüber Finanzdienstleistungsinstituten EUR 0,00			
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00	0,00
darunter:			
Geldmarktpapiere EUR 0,00			
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf EUR 0,00			
4. Treuhandverbindlichkeiten			0,00
darunter: Treuhandkredite EUR 0,00			
5. Sonstige Verbindlichkeiten			124.878,33
6. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00
7. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		0,00	
b) Steuerrückstellungen		42.802,29	
c) andere Rückstellungen		264.900,00	307.702,29
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			17.374,00
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00
10. Genußrechtskapital			0,00
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig EUR 0,00			
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00
12. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital		100.000,00	
b) Kapitalrücklage		0,00	
c) Gewinnrücklagen			
ca) gesetzliche Rücklage	0,00		
cb) Rücklage für eigene Anteile	0,00		
cc) satzungsmäßige Rücklagen	0,00		
cd) andere Gewinnrücklagen	0,00	0,00	
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust		91.827,91	191.827,91
Summe der Passiva			698.247,35
		EUR	EUR
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00	
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		13.705,95	
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	13.705,95
2. Andere Verpflichtungen			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00	
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00	
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		0,00	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 05. Mai bis 31. Dezember 2008

	EUR	EUR	EUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.470,43		
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	0,00	1.470,43	
2. Zinsaufwendungen		- 951,03	519,40
3. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		0,00	
b) Beteiligungen		0,00	
c) Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00
5. Provisionserträge		1.285.666,67	
6. Provisionsaufwendungen		0,00	1.285.666,67
7 a. Ertrag aus Finanzgeschäften		0,00	
7 b. Aufwand aus Finanzgeschäften		0,00	0,00
8. Sonstige betriebliche Erträge			1.079,77
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	- 850.703,01		
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 54.239,86	- 904.942,87	
darunter: für Altersversorgung EUR 12.120,88			
b) andere Verwaltungsaufwendungen		- 211.205,24	- 1.116.148,11
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			- 18.548,16
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			- 100,00
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	0,00
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00	0,00
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil			- 17.374,00
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			135.095,57
20. Außerordentliche Erträge		0,00	
21. Außerordentliche Aufwendungen		0,00	
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 43.267,66	
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		0,00	- 43.267,66
25. Erträge aus Verlustübernahme			0,00
26. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			0,00
27. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			91.827,91
28. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			0,00
			91.827,91
29. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			0,00
			91.827,91
30. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00	
b) aus der Rücklage für eigene Anteile		0,00	
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		0,00	
d) aus anderen Gewinnrücklagen		0,00	0,00

		91.827,91
31. Entnahmen aus Genußrechtskapital		0,00
		91.827,91
32. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00	
b) in die Rücklage für eigene Anteile	0,00	
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00	
d) in andere Gewinnrücklagen	0,00	0,00
		91.827,91
33. Wiederauffüllung des Genußrechtskapitals		0,00
34. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		91.827,91

Anhang zum Jahresabschluss 2008

Die Gesellschaft unterliegt als Finanzdienstleistungsinstitut den Regelungen des Kreditwesengesetzes (KWG). Institute im Sinne des KWG sind neben Kreditinstituten auch Finanzdienstleistungsinstitute (§ 1 Abs. 1b KWG). Nach § 340 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches (HGB) sind die Regelungen der §§ 340 ff. HGB auch auf Finanzdienstleistungsinstitute anzuwenden. Daher hat die Gesellschaft nach § 340a HGB ihren Jahresabschluss unter Anwendung der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute anzuwenden. Sie hat außerdem einen Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Bestimmungen aufzustellen.

Die Gesellschaft wurde am 5. Mai 2008 gegründet. Der Jahresabschluss wurde für das (Rumpf-) Geschäftsjahr vom 5. Mai bis zum 31. Dezember 2008 aufgestellt. Da es sich dabei um das erste Geschäftsjahr handelt, sind in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung Vorjahreswerte nicht verzeichnet.

1. Erläuterung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Barreserve

Die Barreserve ist zu Nennbeträgen bilanziert.

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden sind zum Nennwert bilanziert. Wertberichtigungen für Kosten-, Zins- und Ausfallrisiken waren nicht erforderlich. Die Forderungen an Kunden haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Gegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. steuerlichen Herstellungskosten (ohne Einbeziehung von Fremdkapitalzinsen) vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen sind auf der Grundlage betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern nach der linearen Methode berechnet.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Gegenständen des beweglichen Anlagevermögens, die selbstständig nutzbar sind, werden, soweit sie für den einzelnen Vermögensgegenstand den Betrag von 150,00 EUR nicht überschreiten, entsprechend § 6 Abs. 2 EStG als Aufwand verrechnet. Soweit die Anschaffungs- oder Herstellungskosten für solche Vermögensgegenstände den Betrag von 150,00 EUR nicht aber den Betrag von 1.000,00 EUR übersteigen, werden diese entsprechend § 6 Abs. 2a EStG im Jahr der Anschaffung oder Herstellung und in den vier Folgejahren mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben.

Die Sachanlagen beinhalten u. a. Betriebs- und Geschäftsausstattung zu Buchwerten in Höhe von 112.848,00 EUR.

Die Unterschiedsbeträge zwischen der handelsrechtlichen und der (auf Grund von Sonderabschreibungen nach § 7g Abs. 5 EStG) steuerrechtlich zulässigen Bewertung sind als Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen (§ 281 Abs. 1 HGB).

Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Wertberichtigungen für Kosten-, Zins- und Ausfallrisiken waren nicht erforderlich.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als drei Monaten sowie Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert sind, bestanden zum Bilanzstichtag nicht. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer in Höhe von 81.836,77 EUR sowie aus Lohnsteuer in Höhe von 31.427,81 EUR.

Rückstellungen

Die Rückstellungen sind in Höhe derjenigen Beträge ausgewiesen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und

Vorsicht zur Abgeltung der jeweiligen Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten erforderlich sein werden. Rückstellungen nach § 249 Abs. 1 Satz 3 und Abs. 2 HGB wurden nicht gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden hauptsächlich gebildet für die mögliche Inanspruchnahme durch die Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen im Zusammenhang mit der Befriedigung geschädigter Anleger der Phoenix Kapitaldienst GmbH und für Personalaufwendungen.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Ausgewiesen sind gemäß § 281 Abs. 1 HGB Wertberichtigungen auf Grund außerplanmäßiger Abschreibungen nach §§ 254, 279 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 7g Abs. 5 EStG in Höhe von 17.374,00 EUR.

Eigenkapital

Als gezeichnetes Kapital ist das gesellschaftsvertraglich vereinbarte Stammkapital angesetzt. Die Stammeinlagen sind vollständig erbracht.

2. Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft sind

Herr Wolf-Dieter Ihle, Bankkaufmann, Stuttgart und
Herr Dr. Torsten Oetting, Rechtsanwalt, Leipzig.

3. Sonstige Angaben

Sonstige nicht aus der Bilanz ersichtliche finanzielle Verpflichtungen sind die zu leistenden Raten aus dem Mietvertrag über die Büroräume in Höhe von zurzeit jährlich 48.590,40 EUR (zunächst bis Mai 2011), aus dem Leasingvertrag für einen PKW in Höhe von jährlich 9.068,88 EUR (bis November 2011) und aus dem IT-Dienstleistungsvertrag in Höhe von zurzeit jährlich 9.000,00 EUR.

Während des Geschäftsjahres 2008 waren neben der Geschäftsführung durchschnittlich 4,67 Arbeitnehmer beschäftigt. Von diesen Arbeitnehmern waren durchschnittlich 3,33 männlichen und 1,34 weiblichen Geschlechts.

Folgende Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien werden wahrgenommen:

Herr Wolf-Dieter Ihle:

- Aufsichtsratsvorsitzender der BW-Capital Markets Inc., Florham Park New Jersey (bis 31.12.2008),
- Aufsichtsratsmitglied der Baden-Württemberg L-Finance N.V., Hoofddorp, Niederlande (bis 31.12.2008),
- Aufsichtsratsmitglied der European Energy Exchange AG, Leipzig (bis zum 26.06.08)
- Aufsichtsratsmitglied der Quirin Bank AG, Berlin (bis 31.07.2008),
- Aufsichtsratsvorsitzender der SachsenDV Betriebs- und Servicegesellschaft mbH, Leipzig (bis 31.07.2008),
- Aufsichtsratsvorsitzender der Sotrada AG, Stuttgart (bis 30.06.2008)
- Mitglied des Anlageausschusses beim BWI-Fonds 106, Stuttgart
- Mitglied des Börsenrates der Baden-Württembergische Wertpapierbörse, Stuttgart
- Vorsitzender des Sanktionsausschusses der Baden-Württembergische Wertpapierbörse, Stuttgart

Herr Dr. Bernd Thode:

- Verwaltungsratsmitglied der Sächsische Dampfschiffahrts-GmbH & Co. Conti Elbschiffahrts KG, Dresden (bis 31.12.2008),
- Mitglied des Staatslotterieausschusses der Süddeutschen Klassenlotterie, München (bis 30.11.2008),
- Mitglied im Beirat Sachsen des Ostdeutschen Sparkassenverbandes, Berlin

Leipzig, 23. Februar 2009

SAM Sachsen Asset Management GmbH

Wolf-Dieter Ihle, Geschäftsführer

Dr. Torsten Oetting, Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SAM Sachsen Asset Management GmbH für das Rumpfgeschäftsjahr vom 5. Mai 2008 bis zum 31.12.2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der SAM Sachsen Asset Management GmbH, Leipzig, für das Rumpfgeschäftsjahr vom 5. Mai 2008 bis zum 31.12.2008 den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Leipzig, 27. Februar 2009

BANSBACH SCHÜBEL BRÖSZTL & PARTNER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft

Hiss, Wirtschaftsprüfer

Geidel, Wirtschaftsprüfer